

CESARE LOMBROSO. **Der Verbrecher.** In anthropologischer, ärztlicher und juristischer Beziehung. III. Band. Atlas mit erläuterndem Text. Deutsch von Dr. H. KURELLA. Hamburg, 1896. Verlagsanstalt und Druckerei A.-G. 29 S. 64 Tafeln.

Seitdem LOMBROSO den ersten Band seines berühmten Werkes geschrieben, ist eine Reihe von Jahren dahingegangen. Die anfängliche Begeisterung hat einem ruhigeren Urteile nicht überall stand gehalten, und neben den unbedingten Bewunderern des geistreichen Italieners sind auch andere Stimmen laut geworden, die von ihm und seinen Bestrebungen nicht viel wissen wollen. So viel aber steht fest, daß er es gewesen, der eine Bewegung angefacht hat, die noch auf lange hinaus nicht zur Ruhe kommen wird. Ihn und seine Anschauungen von kurzer Hand zur Seite zu schieben, geht nicht an. Selbst seine Gegner, und diese erst recht, werden mit ihm zu rechnen haben, und jede seiner Veröffentlichungen darf vollen Anspruch auf unsere Aufmerksamkeit und Beachtung erheben. Der vorliegende dritte Band des Verbrechers bildet eine Ergänzung der beiden ersten, indem er auf 64 Tafeln eine Menge von Abbildungen enthält, die nach des Verfassers Absicht den Lesern ein Mittel dafür bieten sollen, selbst zu prüfen und nachzusehen, inwieweit seine Behauptungen über die Verbrechernatur zutreffen. LOMBROSO hat daher besonders danach gestrebt, so vollständig wie möglich die Existenz des Typus und seiner Merkmale bei geborenen Verbrechern und bei Epileptikern zur Darstellung zu bringen, und er hat zu diesem Behufe auf 30 Tafeln nicht weniger als 585 Porträts von Verbrechern, sog. Typen, gegeben. Ich glaube, nicht zu viel zu sagen, wenn ich die Behauptung aufstelle, daß sich hierin, in der Massenhaftigkeit des Gebotenen, der typische Fehler LOMBROSOS wiederholt. Weniger, aber das Wenige besser, wäre unbedingt wirksamer gewesen, und es gehört schon eine gute Portion von gutem Willen dazu, um aus dem Wirrwarr der Tabellen 32—33 zu den Schlüssen zu gelangen, zu denen uns der die Tafeln begleitende Text hinleiten möchte. Die Tafeln sind eben von sehr verschiedenem und manche sogar von recht geringem Werte, wie wir es eigentlich in wissenschaftlichen Werken nicht gewohnt sind.

Eine Reihe von anderen Tafeln enthält die Darstellungen von statistischen und physiologischen Gegenständen, Schädel, Tätowierungen, Handzeichnungen und anderes mehr aus der Verbrecherwelt, und sie bilden so eine Ergänzung und Erläuterung der beiden ersten Bände, die allen denen von Wert sein werden, die in dem großen Werke des Meisters etwas mehr als die persönliche und längst widerlegte Verirrung eines großen Geistes sehen.

PELMAN.